

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 13. September 1966

Blatt 2592

Ping Pong-Pokale

=====

13. September (RK) Am 17. und 18. September finden die diesjährigen Meisterschaftsspiele der Tischtennissection der Wiener Verkehrsbetriebe statt, die mit einem besonderen Ereignis verbunden sind: mit dem 20. Geburtstag dieser Sportgruppe. Aus diesem Anlaß hat Bürgermeister Bruno Marek einen großen Silberpokal gestiftet, der im Herren-Einzel als Wanderpreis vergeben wird. Stadtwerke-Stadtrat Dr. Maria Schaumayer wird eine zierlichere Ausgabe dieses Pokals mit der gleichen Widmung an die Siegerin im Damen-Einzel übermitteln. Da es sich in beiden Fällen um Wanderpokale handelt, hat der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dr. Karl Reisinger für die Sieger in den Einzelwettbewerben je einen Pokal "zum Nachhausnehmen" gestiftet.

Die Wettkämpfe werden in der Tischtennishalle der Sportsection im Bahnhof Michelbeuern im 18. Bezirk ausgetragen und mit den Finalausscheidungskämpfen am Sonntag, dem 18. September, um 18 Uhr ihren Höhepunkt finden.

- - -

Am Samstag Verkehrsübergabe der Dresdner Straße
=====

13. September (RK) Am kommenden Samstag, dem 17. September, um 9 Uhr, wird Baustadtrat Kurt Heller die Dresdner Straße nach ihrem Umbau dem Verkehr übergeben. Durch den Ausbau des Straßenzuges Lorenz Müller-Gasse - Dresdner Straße zwischen Heiligengädter Brücke und Höchstädtplatz wurde eine wichtige Querverbindung zwischen dem 19., dem 20. und dem 2. Bezirk geschaffen. Ein Stück dieser insgesamt 900 Meter langen Verbindung wurde neu gebaut. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 7,4 Millionen Schilling.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Verkehrsübergabe der Dresdner Straße Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Treffpunkt: 20. Bezirk, Einmündung der Dresdner Straße in den Höchstädtplatz.

- - -

Die nächsten Termine der Schutzimpfung gegen Tetanus!
=====

13. September (RK) Montag, den 19. und Dienstag, den 20. September, jeweils von 9 bis 14 Uhr werden an folgenden Stellen Schutzimpfungen gegen Tetanus vorgenommen:

1. Bezirk, Wipplingerstraße 8/II; 8. Bezirk, Schlesingerplatz 4/III; 17. Bezirk, Elterleinplatz 14/I; 22. Bezirk, Kagran, Lorenz Kellner-Gasse 15/P.

- - -

Zur Förderung des Fremdenverkehrs:

Gemeinde Wien erhöht zinsfreie Kredite an Wiener Gast- und Schankbetriebe
=====

13. September (RK) Bereits 1962 hat der Wiener Gemeinderat zur Durchführung fremdenverkehrsfördernder Investitionen in Wiens Gast- und Schankbetrieben eine Kreditaktion ins Leben gerufen. Diese wird über den Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien abgewickelt. Die Kredithöhe lag zwischen 10.000 und 100.000 Schilling.

Am Freitag dieser Woche wird dem Wiener Gemeinderat ein Antrag vorliegen, der eine Erhöhung der bisherigen Maximalhöhe der einzelnen Kredite von 100.000 um 50.000 auf 150.000 Schilling vorsieht. Auch bereits gewährte Kredite sollen um maximal 50.000 Schilling erhöht werden können. Dieser Antrag wurde heute in der unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadt-senates von Stadtrat Franz Glaserer in Vertretung des städtischen Finanzreferenten eingebracht.

Die übrigen Kreditbedingungen sollen unverändert bleiben, wie zum Beispiel die Rückzahlung innerhalb von fünf Jahren. Bei ordnungsgemäßer Abstattung wird der halbe Kreditbetrag nachgesehen, so daß der Kreditnehmer nur die Hälfte zurückzahlen muß. Zu den Voraussetzungen für die Gewährung eines solchen Kredites gehört auch, daß die Getränkesteuer während der letzten drei Jahre pünktlich entrichtet worden ist. Ausgenommen von der Kreditaktion waren schon immer Kantinen, Betriebsküchen, Branntweinstuben, Buschenschänken, Nachtlokale und ähnliche Betriebe. 20 Prozent des Investitionserfordernisses hat der Kreditnehmer selbst aufzubringen.

Bei der Einführung der Aktion wurde beschlossen, daß sie zehn Jahre lang dauern soll. Die erforderlichen Mittel werden von der Stadtverwaltung in Höhe von 20 Prozent des jährlichen Getränkesteueraufkommens, höchstens jedoch 25 Millionen Schilling pro Jahr zuzüglich der Rückflüsse, zur Verfügung gestellt.

Die Aktion dauert nun schon länger als vier Jahre und hat außerordentlich großen Anklang gefunden. Das Geld wurde vorwiegend zur Modernisierung der Gast- und Schankräume und der sanitären Anlagen verwendet. Wegen des herrschenden Personalmangels ist es nun

für viele Betriebe notwendig geworden, rationelle und arbeitssparende Küchengeräte anzuschaffen. Es handelt sich dabei vor allem um Griller, Fritter, Kartoffel- und Gemüsezubereitungsmaschinen, Rühranlagen, Elektroherde, Kühl- und Gefrieranlagen, Geschirrspülautomaten, sowie um Kalt- und Warmhaltegeräte. Dies ist der Grund warum die Stadtverwaltung die Einzelkredite erhöhen will, umso mehr als eine Leistungssteigerung des Wiener Gastgewerbes sowohl der eigenen Bevölkerung als auch dem Fremdenverkehr zugute kommt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 6 bis 8 S je Kilogramm, Paprika 0.50 bis 1 S je Stück, Tomaten 4 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Neue Subventionen der Stadtverwaltung für kulturelle Einrichtungen
=====

13. September (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenats beantragten Kulturstadtrat Gertrude Sandner und Stadtrat Franz Glaserer in Vertretung des Finanzreferenten, Subventionen für verschiedene kulturelle Einrichtungen, die einen Gesamtbetrag von 536.000 Schilling ergeben.

250.000 Schilling werden dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Wiener Kammer der Gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung gestellt, das heuer während der Festwochen im Messepalast die Ausstellung "Wiener Form" durchgeführt hat.

Ferner erhalten: die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen 150.000 Schilling, das Österreichische Freilichtmuseum 100.000 ~~Schilling~~, der Österreichische ~~Stiftersverband~~ für Naturschutz (setzt sich auf internationaler Basis für die Erhaltung der Pflanzen- und Tierwelt ein) 15.000 Schilling, der Arbeiter-Samariter-Bund (auch Katastrophenschutzdienst) ebenfalls 15.000 Schilling und der Bund technischer Amateure (pflegt sinnvolle Freizeitgestaltung) 6.000 Schilling.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

13. September (RK) Donnerstag, 15. September, Route 2, mit Verkehrsbauwerk Gürtel, 3. Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südbahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Zum Schutze des Wiener Trinkwassers
=====

Gemeinde Wien erwirbt großes Grundstück im Quellenschutzgebiet

13. September (RK) Im engsten Quellenschutzgebiet der I. Wiener Hochquellenleitung, aus dem täglich etwa 20 Millionen Liter Wasser gefördert werden, will die Gemeinde Wien jetzt wieder ein größeres Bauerngrundstück erwerben, durch das möglicherweise die Reinheit unseres Hochquellenwassers gefährdet werden könnte. Stadtrat Rudolf Sigmund, der heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag stellte, teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß auf diesem Grundstück im Zusammenhang mit der Erschließung der "Sieben Quellen" auch ein Wasserleitungskraftwerk samt den dazugehörenden Rohrsträngen sowie eine Meßwehranlage entstehen sollen. In dem dort befindlichen Bauernhaus soll künftighin das mit der Beaufsichtigung des Kraftwerkes betraute städtische Personal untergebracht werden.

Die Erwerbung dieses Grundstückes in so exponierter Lage ist somit wieder eine der zahlreichen Detail-Maßnahmen, welche die Gemeinde Wien ständig zum Schutze des Wiener Wassers unternimmt.

- - -

Das Säuglingswäschepaket wird verbessert
=====

13. September (RK) Das Säuglingswäschepaket der Stadt Wien enthält derzeit in einer Plastiktasche verpackt 20 Windeln, zwei Flanelleinlagen, eine Gummi (Plastik)-Einlage, eine Wolldecke, vier Hemdchen, vier Jäckchen, einen Strampelanzug, eine Streudose Hautpuder, eine Latzhose und einen Pulli. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wurde festgestellt, daß es zweckmäßiger wäre, anstelle der bisher verwendeten Gummi (Plastik)-Einlage eine vielfach erprobte "Mölny-Windelhose" beizufügen. Diese würde es der Mutter ermöglichen, das Kind wesentlich besser zu versorgen. Diese Verbesserung des Paketinhaltes soll ab 1967 durchgeführt werden.

Einen entsprechenden Antrag referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates Stadtrat Hubert Pfoch in Vertretung der städtischen Wohlfahrtsreferentin. Wie er dabei mitteilte, hat die Gemeinde Wien für das kommende Jahr für 19.000 Säuglingswäschepakete vorgesorgt. Die Kosten pro Paket werden sich jetzt um etwa 13 Schilling erhöhen, wodurch ein jährlicher Mehraufwand von rund 250.000 Schilling entstehen wird.

- - -

515 neue Gemeindewohnungen
=====Ein komfortables Schwesternwohnhaus in Hietzing

13. September (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurden die Entwürfe und Kostenvoranschläge für drei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 515 Wohnungen und fünf Geschäftslokalen vorgelegt. Die Gesamtbaukosten werden mit mehr als 96 Millionen Schilling angenommen.

Im 2. Bezirk auf dem Mexikoplatz sollen vier sechsgeschossige und drei achtgeschossige Häuser in U-förmiger Randverbauung mit 113 Wohnungen und 2 Lokalen an der Wehlistraße und dem Handelskai entstehen. Die Pläne stammen von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Erich Boltenstern und Karl Hartl.

Im 14. Bezirk zwischen Sanatoriumstraße und Flötzersteig werden in sehr aufgelockerter Form 162 Wohnungen entstehen. Es handelt sich um 21 Stiegen in kleindreigeschossigen Blöcken, wobei fast durchwegs immer nur zwei Stiegen zusammengefaßt sind. Die Gebäude stehen alle parallel zum Flötzersteig. Die Anlage erhält einen Fernheizanschluß. Die Projektpläne haben die Architekten Albrecht Hrzan und Friedrich Fuchs ausgearbeitet.

Besonders erfreulich ist das Projekt der Stadtverwaltung, das im 13. Bezirk in der Riedlgasse ein komfortables Wohnhaus für Krankenschwestern mit 240 Wohnungen vorsieht. Der Wohnblock wird fünf Geschosse hoch sein und ebenfalls zentral beheizt werden. Zur Verbesserung des Wohnkomforts wird dieses Schwesternhaus auch noch enthalten: Lichtautomat, Torlaut- und Gegensprechanlage, Elektro-Kleinküchenkombination, Leichtmetalljalousien und weitere bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Schalldämmung sowie Kunststofffußbodenbeläge.

- - -

Eishockey WM-Halle im Donaupark Anfang Dezember fertigPlatz für 4.000 Zuschauer

13. September (RK) Vom 18. bis 29. März 1967 wird bekanntlich die Eishockey-Weltmeisterschaft in Wien durchgeführt. Die umfangreichen technischen und organisatorischen Vorarbeiten, die für so eine Monsterveranstaltung notwendig sind, laufen schon seit längerer Zeit. Da nunmehr auch der genaue Terminplan für die WM feststeht, wurde bereits mit der Detailplanung begonnen. Es steht fest, daß einer der drei Gruppen, in denen bei der WM gespielt wird, die Stadthalle, den beiden anderen die große Halle im Donaupark für die Spiele zur Verfügung stehen werden. Im Rahmen einer Pressekonferenz im Donaupark-Restaurant wurde heute vormittag den Journalisten Gelegenheit gegeben, sich vom Fortschritt der umfangreichen Umbauarbeiten an der ehemaligen WIG-Blumenhalle zu überzeugen.

Bei dem nach Plänen von Architekt Prof. Dr. Schlaus durchgeführten Umbau mußten zahlreiche Probleme bewältigt werden, die sich sowohl aus der Hallenkonstruktion selbst als auch aus dem Standort des Bauwerkes ergaben. Da die Halle auf dem Schüttungsgrund des Donauparkes liegt mußte zunächst die Basis neu befestigt werden. Zu diesem Zweck wurden rund 400 Pfähle in den Boden gerammt, von denen jeder bis zu 15 Meter lang ist. ~~A~~ ~~me~~ ~~in~~ ~~and~~ ~~er~~ ~~gere~~ ~~iht~~ würden sie eine Länge von 4,5 Kilometer haben. Das Ausschubmaterial umfaßte 10.000 Kubikmeter. Von den verwendeten Baumaterialien seien erwähnt: 2.000 Kubikmeter Beton, 200.000 Kilogramm Bewehrungsstahl und 45.000 Kilogramm Konstruktionsstahl.

Beim Umbau der Halle, der bis Anfang Dezember dieses Jahres fertiggestellt sein soll, sind gegenwärtig täglich 60 bis 70 Arbeitskräfte beschäftigt. In der insgesamt 65 mal 89 Meter großen und in der Mitte zehn Meter hohen Halle, die einen Fassungsraum von 50.000 Kubikmeter hat, entsteht eine Eisfläche in der für Weltmeisterschaftskämpfe vorgeschriebenen Größe von 29 mal 59 Meter. 4.000 Zuschauer, für die 2.600 Sitzplätze und 1.400 Stehplätze zur Verfügung stehen, werden den sicherlich spannenden Eishockey-Weltmeisterschaftskämpfen folgen können. Die sowohl für die Sportler als auch für die Zuschauer notwendigen Räumlichkeiten, wie Toiletteanlagen, Garderoben, Duschen, Kassen usw. werden innerhalb der ./. ' .

Halle eingebaut. In einem eigenen Maschinenraum ist die Kälteerzeugungsanlage untergebracht. Ein Rohrnetz von insgesamt 20.000 Meter Länge wird sich unter der Eisfläche hinziehen. Die ursprüngliche Glasfläche in der Mitte der Hallendecke wird gegen eine feste Decke ausgetauscht, die einen Wärmeschutz gegen Sonnenstrahlen bildet.

- - -

Subvention der Gemeinde Wien für das Künstlerhaus:

In drei Jahren 114.000, nicht 9.000 Schilling!

=====

13. September (RK) Zu der in einigen Wiener Tageszeitungen aufgestellten Behauptung, das Künstlerhaus bekäme nur 3.000 Schilling jährliche Subvention seitens der Stadt Wien, teilt das Kulturamt der Stadt Wien der "Rathaus-Korrespondenz" mit:

In den Jahren 1963, 1964 und 1965 erhielt die Gesellschaft Bildender Künstler Wiens-Künstlerhaus von der Gemeinde Wien Beträge in der Gesamthöhe von 114.000 Schilling. Darüber hinaus wurde dem Künstlerhaus die Durchführung verschiedener Ausstellungen durch namhafte Beiträge der Stadt Wien ermöglicht.

Somit ergibt sich im Gegensatz zu den Pressemeldungen, daß das Künstlerhaus für die drei genannten Jahre nicht 9.000, sondern mehr als 114.000 Schilling von der Stadt Wien erhielt.

- - -

Personalmeldungen

=====

13. September (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat die Obermagistratsräte Dr. Gertrud Süss (Kontrollamt) und Dr. Heribert Strassmann (Magistratsdirektion) in die Dienstklasse VIII befördert und ihnen den Titel Senatsrat verliehen. Magistratsrat Dr. Franz Liska (Magistratsdirektion) wurde zum Obermagistratsrat befördert.

Die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Viktor Giehser (Magistratsabteilung 44) und Dipl.-Ing. Josef Stüber (Magistratsabteilung 30) wurden zum Oberstadtbaurat befördert. Der Technische Amtsrat Ing. Franz Daberger wurde Technischer Oberamtsrat und die Veterinärärzte Dr. Helmut Gratze, Dr. Alfred Jeitler, Dr. Friedrich Pekala, Dr. Rudolf Seitl, Dr. Otto Schiel und Dr. Hermann Zechner wurden zum Oberveterinärarzt befördert.

Dem Technischen Oberamtsrat Ing. Franz Katzer (E-Werke) wurden anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

König Olav V. von Norwegen im Wiener Rathaus
=====

13. September (RK) König Olav V. von Norwegen stattete heute, am zweiten Tag seiner Staatsvisite in Wien, dem Wiener Rathaus einen offiziellen Besuch ab. Der hohe Gast, der vom norwegischen Aussenminister John Daniel Lyng, dem norwegischen Botschafter in Österreich, Thor Brodtkorb, sowie einer Gruppe norwegischer Regierungsbeamter und Adjutanten begleitet war, fuhr mit dem Wagen durch die mit der norwegischen, der österreichischen und der Wiener Fahne geschmückte Rathauseinfahrt in der Lichtenfelsgasse vor. Auf der mit einem roten Teppich belegten Feststiege wurde er von Bürgermeister Bruno Marek begrüßt. Dann geleitete der Bürgermeister den Monarchen in den blumen- und fahngeschmückten Stadtsenatssaal, wo die Mitglieder des Stadtsenats Aufstellung genommen hatten und vom Bürgermeister König Olav vorgestellt wurden.

In einer kurzen Begrüßungsrede hieß Bürgermeister Marek den in der blauen Uniform eines Luftwaffengenerals gekleideten König im Namen der Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung herzlich willkommen. Unsere beiden Länder, so sagte der Bürgermeister, grenzen zwar nicht aneinander, wir sind durch viele Berge und Wasser voneinander getrennt, trotzdem aber sind wir dem norwegischen Volk mit großer Dankbarkeit verbunden. Norwegen hat den Wienern zweimal großzügige Hilfe in schwerer Zeit zukommen lassen. Nach dem ersten Weltkrieg wurde tausenden hungernden Wiener Kindern durch norwegische Spenden geholfen; diese Aktion lief bis zum Jahr 1923 weiter. Aber auch nach dem zweiten Weltkrieg, als Norwegen selbst von den Kriegereignissen schwer betroffen war, nahm das Land Kinder der österreichischen Widerstandskämpfer auf. Anschließend erinnerte der Bürgermeister an die vielfältigen kulturellen Beziehungen zwischen Norwegen und Österreich und verwies darauf, daß mehr als 100 norwegische Studenten an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien studieren. Der gegenseitige Studentenaustausch und die gegenseitigen Besuche tragen viel zur Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern bei. Und wenn Österreicher nach Norwegen reisen, dann sind sei keine wilden Nordlandfahrer, sondern friedliebende Menschen, die alle ./.

ihren Beitrag zur gegenseitigen Verständigung und zum Frieden leisten, sagte der Bürgermeister abschließend und wünschte König Olav einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

König Olav V. dankte in deutscher Sprache für den Empfang und die herzlichen Begrüßungsworte. "Die Stadt Wien hat als eines der größten Zentren von Wissenschaft und Kunst immer einen besonderen Platz im Bewußtsein und im Herzen meiner Landsleute gehabt", sagte der Monarch. "Viele Norweger haben Kontakte mit Wienern und viele haben gute Freunde hier gefunden. Ich bin davon überzeugt, daß ich zahlreiche angenehme Erinnerungen an diese schöne Stadt und an ihre gastfreundlichen Bewohner mit in meine Heimat nehmen werde."

Anschließend trug sich König Olav V. in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Dann führte Bürgermeister Marek den Gast zu dem Tisch mit dem Ehrengeschenk, eine Figur aus Augartenporzellan, einen Rossebändiger darstellend. Als Gegengabe überreichte König Olav dem Bürgermeister eine norwegische Emailschale. Nach diesem offiziellen Teil des Besuches unterhielten sich der König und seine Begleitung im Kreis der Mitglieder des Stadtensats so gut, daß der vom Protokoll vorgesehene Termin um 15 Minuten überzogen wurde.

Heute vormittag hatte König Olav in Begleitung von Vizebürgermeister Felix Slavik die Wiener Internationale Messe besucht.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. September

=====

13. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3.286. Jugoslawien 1.182, Bulgarien 3.242, Ungarn 1.469, DDR 1.709, Gesamtauftrieb: 10.888. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 19 bis 19.50, 1. Qualität 18 bis 19 S, 2. Qualität 17 bis 18 S, 3. Qualität 15 bis 16.80 S, Zuchten extrem 16 S, Zuchten 13 bis 15.80 S, Altschneider 12 bis 13 S.

Ausländische Schweine: Jugoslawien 15 bis 15.80 S, Bulgarien 14.60 bis 15.80 S, Ungarn 15.90 bis 16 S, DDR 14.80 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 64 Groschen auf 17.47 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 20 Groschen auf 15.35 S, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um 17 Groschen auf 15.64 S, für jugoslawische ermäßigte er sich um zwei Groschen auf 15.71 S, für ungarische blieb er unverändert und beträgt 16 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 15 Groschen auf 15.60 S je Kilogramm.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. September

=====

13. September (RK) Aufgetrieben wurden 47 Stück, hievon drei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 44 Stück verkauft, unverkauft blieben drei Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 5, Kärnten 4, Niederösterreich 20, Steiermark 12, Burgenland 6.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 bis 15.50 S, Pferde extrem 11.20 bis 13 S, 1. Qualität 10 bis 10.80 S, 2. Qualität 8.60 bis 9.80 S, 3. Qualität 7.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 25 Groschen und erhöhte sich für Schlachtfohlen um zwei Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 10.11 S, Schlachtfohlen 15.17 S, Pferde und Fohlen 10.46 S.

- - -